

Betreff:

**Abstimmungsgespräch am 31. Januar 2018 zum Themenkomplex
Holzmoor**

Organisationseinheit:
Dezernat III
0600 Baureferat

Datum:
26.02.2018

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	28.02.2018	Ö

Sachverhalt:

Im Rahmen der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 24. Januar 2018 wurde ein Abstimmungsgespräch zum Themenkomplex Holzmoor vereinbart.

Das Gespräch hat am 31. Januar 2018 stattgefunden. Das Protokoll hierzu ist als Anlage beigefügt.

Leuer

Anlage/n:

Protokoll Abstimmungsgespräch Holzmoor

Referat 0600

23. Februar 2018
Sachb.: Herr Schulze
Tel.: 3379

Protokoll

Abstimmungsgespräch am 31. Januar 2018 zum Themenkomplex Holzmoor

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Teilnehmer:

Herr Burgdorf	Borek Immobilien
Herr Mehr	Borek Immobilien
Frau Michos	Rechtsanwaltskanzlei Appelhagen
Herr Dr. Rehfeldt	Planungsgemeinschaft LaReG GbR
Frau Eberhack	Planungsgemeinschaft LaReG GbR
Ratsfrau Palm	PIUA, SPD-Fraktion, Ausschussvorsitzende
Ratsherr Dr. Mühlnickel	PIUA, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, stell. Ausschussvorsitzender
Ratsherr Dobberphul	PIUA, SPD-Fraktion
Ratsherr Edelmann	PIUA, CDU-Fraktion
Ratsherr Dr. Büchs	PIUA, BIBS-Fraktion
Ratsfrau Schneider	PIUA, Fraktion Die Linke
Ratsherr Bley	PIUA, Fraktion P ²
Ratsherr Scherf	PIUA, AfD-Fraktion
Frau Dr. Goclik	Umweltverbände
Herr Schramm	Fraktionsgeschäftsstelle FDP
Herr Eckhardt	Fraktionsgeschäftsstelle BIBS
Herr Leuer	Stadtbaurat
Herr Warnecke	FBL 61
Herr Gekeler	FB 61
Herr Streich	FB 61
Herr Schulze	Ref. 0600, Protokollführer

Ratsfrau Palm begrüßt die Anwesenden. Es erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Stadtbaurat Leuer verdeutlicht, dass es wichtig sei, dass die umweltschutzrechtlichen Belege eingehalten würden. Dies werde von dem Investor durch den beauftragten Gutachter sichergestellt.

Herr Dr. Rehfeldt erläutert die gutachterliche Vorgehensweise im Baugebiet „Holzmoor-Nord“ anhand einer Beamerpräsentation. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Dr. Rehfeldt erklärt, dass die Biotoptypenkartierung zügig im Frühjahr 2015 umgesetzt worden sei. Mit den bauvorbereitenden Maßnahmen sei im Herbst 2015 begonnen worden. Es handele sich hier um eine relativ gehölzreiche Fläche. Es sei kein Schutzgebiet vorhanden, aber eine Kleingartenanlage. Der gesamte Baumbestand sei sehr dezidiert aufgenommen worden. Es seien keine nach § 30 BNatSchG oder § 24 NAGBNatSchG geschützten Biotope gefunden worden.

Es seien 5 Fledermausarten sowie 39 Vogelarten, davon 23 Arten mit Brutverdacht bzw. Brutnachweis, gefunden worden. Die Überprüfungen hätten mit Aufzeichnungsgeräten und Zeitdehnern stattgefunden. Durch eine entsprechende Computersoftware hätten diese identifiziert werden können. Weiterhin habe es den Nachweis von vier Amphibienarten sowie den Nachweis von fünf Libellenarten gegeben.

Herr Dr. Rehfeldt skizziert die Lebensräume der Knoblauchkröte und des Kammmolches. Wenn man sich die Habitatansprüche der Knoblauchkröte und des Kammmolchs vor Augen führe, könne aus gutachterlicher Sicht festgestellt werden, dass diese Arten im Gebiet Holzmoor nicht vorkommen würden. Es sei kein geeigneter Landlebensraum vorhanden und es gäbe keine geeigneten Gewässer, die als Laichgewässer fungieren könnten. Vorkommen der Knoblauchkröte seien in diesem Gebiet nur südlich der Berliner Straße im Bereich der Mittelriede bekannt. Der vorhandene Fund der Knoblauchkröte sei vermutlich auf ein benachbartes Hochwasserereignis zurückzuführen.

Herr Dr. Rehfeldt skizziert das weitere Vorgehen 2018. Es sei das Aufstellen eines Amphibienbeschutzaunes mit Fangeimern geplant, darüber hinaus erfolge die Kartierung umliegender Gewässer auf Vorkommen streng geschützter Amphibienarten.

Herr Dr. Rehfeldt bekräftigt, dass die Verwendung von schwerem Baugerät abzulehnen sei. Es dürften nur befestigte Wege befahren werden. Ein Überfahren von Gehölzen und Hecken sei nicht gestattet. Durch die bisher erfolgten Maßnahmen sei die Beeinträchtigung einer möglicherweise vorkommenden Knoblauchkröte nicht gegeben.

Herr Mehr spricht aus Sicht des Investors. Alle Mietverhältnisse hätten einvernehmlich gelöst werden können. Alle Versprechen hätten eingehalten werden können. Es sei dem Wunsch Rechnung getragen worden, das Grundstück ordentlich zurückzubauen. Zurzeit befänden sich noch fünf Parteien auf dem Grundstück.

Herr Burg bekräftigt, dass alle Maßnahmen in Abstimmung mit Herrn Dr. Rehfeldt und der Stadt Braunschweig mit der notwendigen Sensibilität begangen worden seien.

Ratsfrau Palm fragt, ob eingeschätzt werden könne, wie lange die Maßnahme noch dauere.

Herr Mehr antwortet, dass bis auf die fünf Gebäude alle anderen Gebäude abgerissen seien. Diese würden verbleiben, bis die Bewohner in ein neues Plangebiet umziehen würden. Bis Mai 2018 würden die bauvorbereitenden Maßnahmen beendet sein, dann gehe die Maßnahme in den Pflegemode über.

Ratsherr Dr. Mühlnickel betont, dass eine Bürgerbeteiligung zu diesem Thema erfolgen müsse.

Stadtbaudirektor Leuer erklärt, dass im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens eine frühzeitige Träger- und Bürgerbeteiligung erfolgen werde. Die Bürgerbeteiligung sei in Kürze geplant.

Herr Dr. Rehfeldt bekräftigt, dass der Bestand der Amphibien kontinuierlich weiterverfolgt werde.

Ratsherr Dr. Büchs macht darauf aufmerksam, dass im November 2015 erklärt worden sei, dass die Bäume erhalten blieben. Im Dezember 2015 habe die Stadt Braunschweig zugesagt, dass die Vegetation nicht beeinträchtigt werde. Hierbei seien bestimmte Arten, wie z. B. die Heuschrecke und die Zauneidechse, nicht berücksichtigt worden.

Herr Dr. Rehfeldt erklärt, dass die Zauneidechse im Gebiet „Holzmoor-Süd“ nicht gefunden worden sei. Es gebe hierauf auch keine Hinweise. Er weist weiterhin darauf hin, dass Ersatzniststätten im hohen Umfeld zum Holzmoor aufgehängt worden seien, und zwar in einem größeren Maße, als diese vorher vorhanden gewesen wären.

Aus Sicht von Ratsherrn Dr. Büchs hätte das Baugebiet Holzmoor gar nicht erst entstehen dürfen. Er bekräftigt, dass die Flatterbänder überfahren worden seien, die Fahrspuren würden für sich sprechen. Die abgesperrten Bereiche würden somit rücksichtslos mit schweren Fahrzeugen überfahren. Dies sei das Problem, wenn man solche Maßnahmen zulasse. Er bekräftigt, dass erst vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen hätten erfolgen müssen, bevor hier etwas umgesetzt werde. Ratsherr Dr. Büchs weist außerdem darauf hin, dass die Rasenflächen nicht geschlossen seien.

Stadtbaudirektor Leuer zitiert aus der Mitteilung (Drucksache 15-01003) Projekt „Holzmoor-Nord“. Er verdeutlicht, dass bereits 2015 mitgeteilt worden sei, dass einer Entfernung vorhandener Bausubstanz nach bereits erfolgter artenschutzrechtlicher Prüfung durch die Untere Naturschutzbehörde (und der Realisierung vorgezogener Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) aus Sicht der Verwaltung nichts entgegenstehe.

Ratsherr Edelmann fragt, ob die Vorwürfe von Ratsherrn Dr. Büchs falsch seien. Herr Dr. Rehfeldt bejaht dies. Auf Frage von Ratsherrn Edelmann teilt Herr Dr. Rehfeldt mit, dass das Flatterband durch den Sturm beschädigt worden sei. Das Foto zeige, dass das Flatterband dorthin geweht worden sei, wo sich die zulässige Fahrspur befindet.

Auf Frage von Ratsherrn Scherf verdeutlicht Herr Dr. Rehfeldt, dass die Knoblauchkröte in einem Kleingarten gefunden worden sei.

Frau Dr. Goclik fragt, warum die Grenze und die Linie des Amphibienzaunes nicht weiter nach Ostern verlagert würden. Die Erfassung sei zu gering.

Herr Dr. Rehfeldt sagt zu, dass dies geprüft werde.

Frau Dr. Goclik macht darauf aufmerksam, dass auch die Holzbiene in dem Gebiet gefunden worden sei. Auch die Wildbiene sollte betrachtet werden. Sie weist darauf hin, dass im nordwestlichen Bereich auch zwei kleinere Teiche vorhanden wären. Auch hier müsse das Vorkommen der Knoblauchkröte betrachtet werden.

Herr Eckhardt moniert, dass noch keine Gutachten vorliegen würden. Auch hierzu habe eine Informationspflicht bestanden.

Stadtbaudirektor Leuer hebt hervor, dass es keine Anfrage aus dem Stadtbezirksrat oder dem Planungs- und Umweltausschuss gebe, die nicht beantwortet worden sei.

Ratsfrau Palm regt eine aktiver Rolle der Verwaltung an.

Ratsherr Dr. Mühlnickel informiert, dass die Informationen im Stadtbezirk immer zufriedenstellend gelaufen seien. Theoretisch hätte die Verwaltung aber aktiver reagieren können, damit der Informationsaustausch besser fließe.

Ratsherr Dr. Büchs fragt, wie der Gutachter zu der Meinung käme, dass es sich um einen Einzelfall handele. Das Gebiet im Holzmoor eigne sich ganz hervorragend als Lebensraum für die Knoblauchkröte. Außerdem fragt er nach möglichen Ausgleichsmaßnahmen.

Herr Dr. Rehfeldt nimmt Bezug auf die vorstehenden Ausführungen. Er ergänzt, dass nicht zu erwarten sei, dass die Knoblauchkröte in östliche Richtung wandere. Die Frage nach Ausgleichsmaßnahmen könne erst beantwortet werden, wenn alles kartiert worden sei.

Ratsfrau Palm fragt, ob zu erwarten sei, dass eine zweite oder dritte Knoblauchkröte gefunden werden könne.

Herr Dr. Rehfeldt erklärt erneut, dass eine Laichpopulation hier nicht zu erwarten sei. Er sichert zu, dass auch bei möglichen späteren Maßnahmen nochmal alles geprüft werde.

Herr Mehr sagt zu, dass bis Ende Mai 2018 alle bauvorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen sein sollen. Bis auf Pflegemaßnahmen seien dann erstmal keine weiteren Maßnahmen geplant.

Fazit:

Ratsherr Dr. Mühlnickel regt an, dass im Mai 2018 der Abschlussbericht im PIUA vorgestellt werden sollte.

Ratsfrau Palm macht darauf aufmerksam, dass eine gewisse Sensibilität mit den dort lebenden Personen notwendig sei. Für Irritationen habe der frühe Zeitraum der bauvorbereitenden Maßnahmen geführt. Es müsse sichergestellt werden, dass weiterhin ein guter Austausch erhalten bleibe, z. B. mit dem Gutachter.

Stadtbaurat Leuer sagt zu, dass im Mai 2018 eine Mitteilung im PIUA erfolgen solle. Bis dahin sollten jedoch die Arbeiten erfolgen können. Ggf. seien Bodenuntersuchungen und Bohrungen erforderlich. Auch dieser Punkt würde im Einzelfall sensibel geprüft.

Ratsherr Dr. Mühlnickel bittet darum, dass es relativ zeitnah eine Bürgerveranstaltung geben solle.

Stadtbaurat Leuer erklärt, dass diese Veranstaltung momentan vorbereitet werde. Es sei geplant, diese im März 2018 durchzuführen.

Es wird vereinbart, dass der Planungs- und Umweltausschuss das Protokoll als Mitteilung erhält.

Auch der Vorhabenträger bittet darum, ihm das Protokoll zuzusenden.

i.A.

gez.

Schulze

Bauvorhaben Holzmoor – Nord



Übersicht Aktivitäten LaReG

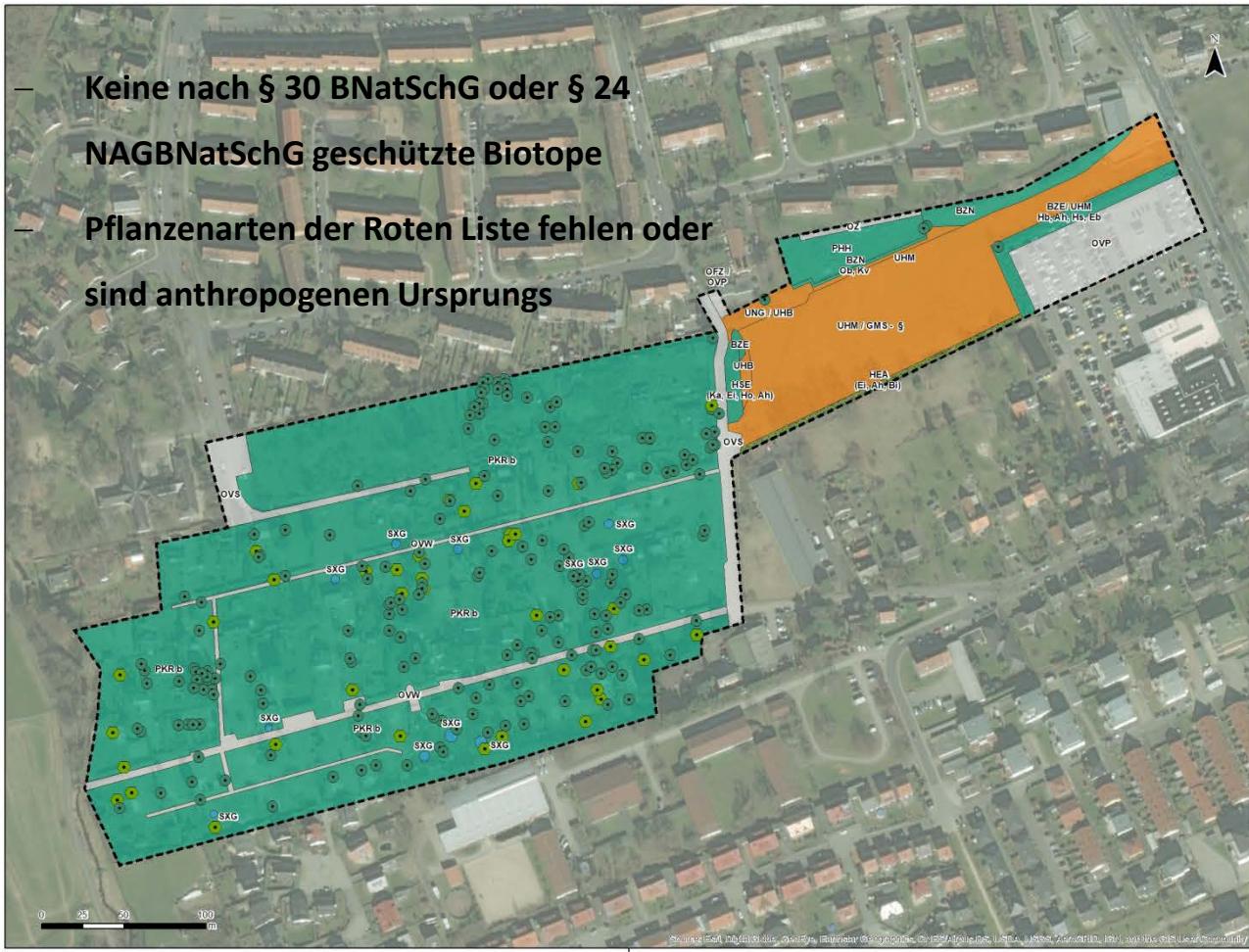
- Flächendeckende Kartierungen ausgewählter Artengruppen März bis September 2015
 - Biotoptypen nach VON DRACHENFELS (2012) und gefährdete Pflanzenarten
 - Fledermäuse
 - Brutvögel
 - Amphibien
 - Libellen
- Weitere Erfassungen (2015 – 2017):
 - Einschätzung/ Kontrolle Gebäude auf Quartiereignung Fledermäuse bzw. Brutplätze Vögel
 - Aufnahme Gehölze mit BHD ab 20 cm sowie Habitatbäume

Kartierungen 2015



Planungsgemeinschaft LaReG

Kartierungen 2015



Biotoptypen (nach DRACHENFELS Juni 2016)		
Gebüsch und Gehölzbestände HEB	Einzelbaum-/Baumgruppe des Siedlungsbereichs	
HEA	Allee/Baumreihe des Siedlungsbereichs	
Binnengewässer SXG	Stillgewässer in Grünanlage	
Grünland GMS	Sonstiges mesophiles Grünland	
Trockene bis feuchte Stauden- und Ruderalfluren UHM	Halbruderale Gras- und Staudenflur mittlerer Standorte	
UNG	Artenarme Brennnesselflur Goldrutenflur	
Grünanlagen BZE	Ziergebüsche aus überwiegend einheimischen Gehölzarten	
BZN	Ziergebüsche aus überwiegend nicht einheimischen Gehölzarten	
Gebäude, Verkehrs- und Industrieflächen OVS	Stadtstraße	
OVP	Parkplatz	
OVW	Weg	
OFZ	OFZ	
OZ	Befestigte Fläche mit sonstiger Nutzung Zellenbebauung	
Zusatzmerkmale §	= nach § 22 Abs. 4 Nr. 2 NAGBNatSchG	
Dominante Baum- / Straucharten		
Ah	= Ahorn	
Bi	= Birke	
Dg	= Douglasie	
Ed	= Eberesche	
Ei	= Eiche	
Es	= Esche	
Hb	= Hainbuche	
Ho	= Holunder	
Hs	= Gemeine Hasel	
Ka	= Kastanie	
Kv	= Vogel-Kirsche	
Ob	= Obstbaum	
Ph	= Hybridepappel	
Nutzung / Struktur		
b	= Brache	
-	= schlechte Ausprägung	
Sonstiges		
●	Gehölze (ab BH 20 cm)	
●	Höhlenbäume	
[]	Untersuchungsraum	
Auftraggeber:	ECB Beteiligungen GmbH & Co. KG	
	Theodor-Heuss-Straße 7	
	38122 Braunschweig	
Projekt:	B-Plan Baugebiet "Holzmoor-Nord" - Naturschutzfachliche Untersuchung	
Planinhalt:	Bestandsplan	
Planverfasser:		
Planungs-Gemeinschaft GbR	LaReG	Landesbehörde für Naturwahrung und Wildforschung
Dipl.-Ing. Ruth Pfeiffer-Krebsen	Proj. Dr. Gerhard Kortfeld	Dr. Barbara Kortfeld
Landesherrenmeisterin	Proj. Bionics	Proj. Bionics
Horststraße 10, 38122 Braunschweig	Telefon 0531 233574	Telefon 0531 2302105
E-Mail: www.lareg.de	E-Mail: Info@lareg.de	
Proj.-Nr.: 0774	Maßstab: 1:2.000	Blattgröße: 59.00 cm x 29.70 cm
		Datum: Name:
Bearbeitet:	Dez. 2017	Av. Eb
Gezeichnet:	Dez. 2017	Rü
Geprüft:	Dez. 2017	Re
Plan-Nr.:		

Kartierungen 2015

- **Nachweis von fünf Fledermausarten**
 - **Regelmäßig:** Großer Abendsegler, Zwergefledermaus
 - **Unregelmäßig:** Breitflügelfledermaus
 - **Wabeniederung:** Bartfledermaus
 - **Einelnachweise:** Mückenfledermaus
- **Quartiermöglichkeiten in Gebäuden und Höhlenbäumen vorhanden**
- **39 Vogelarten, davon 23 Arten mit Brutverdacht bzw. Brutnachweis**
 - **Gehölz- und gebäudebrütende Arten**
 - **Gefährdete oder auf Vorwarnliste geführte Brutvögel:** Feldsperling, Gartenrotschwanz, Girlitz, Haussperling, Kuckuck (BZF), Star



Kartierungen 2015

- **Nachweis von vier Amphibienarten**

- Erdkröte
- Grasfrosch
- Teichfrosch
- Teichmolch



- **Nachweis von fünf Libellenarten**

- Blaugrüne Mosaikjungfer
- Frühe Heidelibelle
- Große Heidelibelle
- Große Pechlibelle
- Hufeisen-Azurjungfer



Baubegleitende Maßnahmen

- Rückbau von Gewässern im Herbst nach Abwanderung von Amphibien sowie Umsiedlung von Fischen und Insektenlarven (ab Herbst 2016)
- Entfernung der Vegetation außerhalb der Brutzeit (ausgenommen Bäume mit BHD ab 20 cm)
- Abriss der Gebäude in den Wintermonaten nach vorheriger Kontrolle auf Fledermäuse (ab Winter 2015/16, Winter 2016/2017, Winter 2017/2018)
- Ersatz wegfallender Quartiermöglichkeiten und Brutplätze (15 Nistkästen, 21 Fledermauskästen)

Zusätzliche aktuelle Maßnahmen (Winter 2017/18)

- Vermeidung des Befahrens von Offenbodenbereichen mit schwerem Gerät, Kennzeichnung mit Absperrband
- Verbleib der Stubben gefällter Sträucher bis nach Abwanderung von Amphibien im Boden
- Unterlassen von weiteren in den Boden eingreifenden Tätigkeiten

Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)

- **Landlebensräume:** offene Landschaften mit grabbaren Böden, z. B. Heidegebiete, Dünen, Flussniederungen mit stauwassersicheren Bereichen
- **Sekundärlebensräume:** sandige bis sandig-lehmige Äcker, Brachen, Sand- und Kiesgruben
- **Laichgewässer:** dauerhaft wasserführende, vegetationsreiche Stillgewässer, halbschattig bis gut besonnt
- **Laichzeit:** Anfang/ Mitte April bis Mitte Mai
- **Schwerpunktvorkommen in BS:**
FFH-Gebiet „Riddagshäuser Teiche“, Schunteraue



Kammmolch (*Triturus cristatus*)

- **Landlebensräume: strukturierte halboffene bis offene Kulturlandschaften und Laub-/Mischwälder**
- **Laichgewässer: größere, sonnenexponierte, vegetationsreiche Stillgewässer, bevorzugt ohne Fischbesatz**
- **Laichzeit: März bis Mai (selten bis Juli)**
- **Schwerpunktvorkommen in BS:**
FFH-Gebiet „Riddagshäuser Teiche“, Schunteraue



Weiteres Vorgehen 2018



**Aufstellen eines Amphibienschutzzauns
mit Fangeimern**

**Kartierung umliegender Gewässer auf
Vorkommen streng geschützter
Amphibienarten**



Ausblick

- Kompensation wegfallender Biotopstrukturen und Einzelbäume
- Freihaltung einer strukturierten Schneise zwischen Wabeniederung und den naturnahen Flächen östlich des Holzmoors
- Ersatz wegfallender Quartiermöglichkeiten an den neuen Gebäuden